



Anwendungshinweise

Mikrofasertücher

Reinigen, polieren und versiegeln mit Mikrofasertüchern

Mikrofasertücher sind seit Jahren beliebte Reinigungsutensilien. Doch wie funktionieren sie genau? Die Mikrofaser zeichnet sich in erster Linie durch ihre sehr weiche Struktur aus. Die keilförmige Struktur der Mikrofaser sorgt für eine gute Reinigungskraft und für eine bessere im Vergleich zu Baumwolle. Gleichzeitig ist ein Mikrofasertuch enorm formbeständig. Diese beiden Eigenschaften werden durch die enge Webung erzielt, die aufgrund der Feinheit der Fasern möglich ist. Die enge Webung sorgt für eine größere Oberfläche und erzielt somit auch eine erhöhte Scheuerfestigkeit des Gewebes. Dieser Vorteil kann zum Beispiel beim Einsatz zu Reinigungszwecken genutzt werden. Im trockenen Zustand ziehen sie Schmutz- und Staubpartikel durch ihre große, in feinsten Schlingen und Fäden liegende Oberfläche und ihre elektrostatische Anziehung an und binden sie dort fest ein.

Ein weiterer Vorteil ist die hohe Saugkraft der Mikrofaser, was zum Beispiel beim Einsatz bei der Fahrzeugwäsche (abtrocknen), oder beim Versiegeln von Vorteil ist. Diese hohe Saugkraft wird jedoch nicht durch die Faser selbst erzielt. Sie nimmt selbst kein Wasser auf. Sondern durch die große Anzahl an Luftkammern und kleinen Poren, wodurch eine Kapillarwirkung erzielt wird.

Was genau ist eine Mikrofaser?

Mikrofaser ist eine Sammelbezeichnung für Fasern, deren Feinheit geringer als 1 dtex ist. Dieses Maß wird genutzt, um die längenbezogene Masse eines Fadens anzugeben d. h. 10.000 m einer solchen Mikrofaser wiegen maximal 1 g. In der Regel liegt die Feinheit von Mikrofasern bei 0,3 dtex und weniger. Die Naturfasern von z.B. Baumwolle haben im Vergleich eine Feinheit von 1,5 bis 2,5 dtex.

Die Faserdurchmesser liegen bei $< 3 \mu\text{m}$. Das normale menschliche Kopfhaar weist einen Durchmesser zwischen 50 und 70 μm auf.

Was für ein Tuch für welchen Anwendungsfall?

Es gibt sehr unterschiedliche Mikrofasertücher. Glatte, strukturierte oder flauschige Tücher lassen sich mit dem Auge und durch Berührung unterscheiden. Eine ganz klare Abgrenzung zwischen verschiedenen Tüchern ist gar nicht so einfach, aber prinzipiell kann man sagen, dass unterschiedliche Strukturen und Webungen auch unterschiedliche Vorteile der Mikrofaser hervorheben.

Eine feine Oberflächenstruktur und enge Webung macht die Mikrofasertücher fusselfrei. Dadurch lassen sich diese Tücher sehr gut zur Reinigung und zum Trocknen von Fenstern, Spiegeln und anderen hochglänzenden Flächen (Lackoberflächen) einsetzen.



Diese enge Webung sorgt auch dafür, dass die Tropfen, die beim feuchten Wischen auf der Oberfläche zurückbleiben so klein sind, dass sie verdunsten ohne Wasserflecken zu hinterlassen. Je enger und feiner die Tücher gewebt werden, umso geringer wird die Aufnahmefähigkeit der Mikrofaser. Sehr eng gewebte Mikrofasertücher bieten sich deshalb eher für das trockene Polieren von Glas, der Abnahme von feinen Staub und kleinen Wassertropfen und zum Entfernen von Schlieren/Wasserstreifen an.

Ein gröber gewebtes Tuch, bei dem die Fasern eher schlingenförmig verarbeitet sind, eignet sich zum Putzen und Reinigen von stärker verschmutzten Oberflächen. Diese Tücher sind bevorzugt nass/feucht einzusetzen.

Flauschige Tücher, deren Faserenden offen sind, zeichnen sich durch hohe Staubanziehung und -bindung aus und sind daher hervorragend zur Entfernung von Staub- und Poliermittelresten geeignet. Auf Grund der großen Oberflächen und der somit hohen Aufnahmefähigkeit sind diese Tücher auch ideal zum Abtrocknen von nassen Oberflächen geeignet.

Grundsätzlich kann man sagen, je höher der Floor bzw. das Flächengewicht der Mikrofaser ist, desto höher ist das Aufnahmevermögen an Feuchtigkeit und Schmutzpartikeln.

Welches ROTWEISS Mikrofasertuch ist nun für was genau geeignet?

Obwohl die Mikrofaserprodukte in Webart und Struktur verschieden sind, so ist sich doch das eine oder andere Produkt ähnlich. Eine strikte Trennung nach Aufgabenbereich ist nur schwer möglich. Die persönlichen Vorlieben der Anwender nach Struktur, Haptik und Farbe machen eine Einteilung nicht unbedingt einfacher. Nachstehend werden deshalb Anwendungsgebiete aufgezeigt, welche sich für das jeweilige Mikrofaserprodukt als am besten geeignet herausgestellt haben - wohlwissend, dass es auch in anderen Bereichen eingesetzt werden kann.



Worauf sollten Sie beim Umgang mit Mikrofasern achten?

Mikrofaserprodukte sollten nicht mit Weichspülern gewaschen werden, weil die in Weichspülern enthaltenen Produkte die einzelnen Fasern verkleben und die Reinigungswirkung dadurch stark abnimmt.

Auch ist es von Vorteil die Tücher separat von anderen Gewebearten zu waschen, da Mikrofasern durch ihre elektrostatische Anziehung Fusseln von anderen Geweben, wie z. Bsp. Baumwolle, regelrecht anziehen. Alternativ können Sie die Mikrofaserprodukte auch in einem feinen Wäschesack waschen.

Stark eingefärbte Mikrofaserprodukte wie z.B. rot oder schwarz sollten am besten farbsortiert gewaschen werden, da sie durch den Anteil am Polyamid im Fasergemisch (Polyester und Polyamid) beim ersten Waschen etwas Farbe abgeben können.

Achten Sie speziell beim Kauf von Mikrofaserprodukten mit denen Sie Versiegelungen und Kombiprodukte verarbeiten möchten darauf, dass sie mit 90°C gewaschen werden können. Da sich Wachse, Silikonöle und eine Reihe anderer Konservierungsstoffe erst bei einer Temperatur von 80-85°C aus der Faser lösen.

Die meisten unserer Mikrofaserprodukte sind deshalb bis 90°C waschbar. Und wir empfehlen diese Produkte auch separat zu waschen.

Bei Mikrofaserprodukten, die nur mit Wasser oder Reinigungsmitteln benutzt werden, z. B. beim Mikrofaserprodukt GLAS, Mikrofaserhandschuh oder –schwamm kann der Waschgang mit 60°C erfolgen. Wegen der Anziehungsneigung gegenüber Fusseln ist jedoch auch hier das von anderen Stoffen getrennte Waschen zu bevorzugen.